

Die auch in Hannover in einigen Bereichen bereits zu beobachtenden Funktionsverluste und die Imageschäden einzelner Lagen durch die vermehrte Ansiedlung von Vergnügungsstätten sind aber Anlass genug, mit der Anwendung dieses Konzepts zu einer langfristigen und aktiven Stadtentwicklungspolitik beizutragen.

AA Abwiegend

1. Den Oberflächentelag auf Fuß- und Radweg in Asphalt einzuführen und nicht wie geplant in Pflaster (Hannover-Standard)
2. Den Ausbau des Fuß- und Radwegs auf der gesamten Strecke zwischen Schulstraße und Kampstraße einzuplanen.
3. Die Maßnahme in dem Antrag soll mit anderen Baumaßnahmen, z. B. Ds. 1405/2020, ~~Kollisions~~ so koordiniert werden, dass sie nicht gleichzeitig stattfinden.

U. S. Trautwein